

Bierstädter Zeitung

Anzeiger für das blaue Ländchen Amtsblatt Anzeiger für das blaue Ländchen

Erscheint 3 mal wöchentlich

Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Bezugspreis monatlich 90 Pfg., durch die Post vierteljährlich 2.70 Mk. und Bestellschuld.

Umfassend die Ortschaften:

Muringen, Bierstadt, Breckenheim, Dellheim, Diedenbergen, Erbenheim, Hefloch, Kloppeheim, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordensdorf, Rambah, Sonnenberg, Wallau, Wildsachsen.

Der Anzeigenpreis beträgt: für die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum 25 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Teil werden pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der Postzeitungsliste unter 1110 a.

Redaktion und Geschäftsstelle: Bierstadt, Ecke Moritz- und Röderstraße. Fernruf 2027. Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze Bierstadt.

Nr. 147.

Donnerstag, den 18. Dezember 1919.

19. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es ist dem Oberkommandierenden General der Armee angezeigt worden, daß die Deutschen für die Reichswehr im Generalstabsamt.

Die Rekrutierung für die Reichswehr, Sicherheitspolizei oder sonstige derartige Formationen kann innerhalb der von dem alliierten Armeen besetzten Gebiete auf strengste untersagt.

Es wird auf § III der Bekanntmachung Nr. 278/A vom 17. Dezember d. J. hingewiesen. Zutreffendenfalls haben die Bürgermeister unter ihrer persönlichen Verantwortung sofort nach hier zu berichten. Armee 584 1/2.

Aus Stadt und Land.

Großfeuer in einem Berliner Cafe. Im Cafe Imperator in der Friedrichstraße brach Freitagabend durch Explosion der Rotbeleuchtung ein Großfeuer aus, wobei zwei Personen schwer und dreißig leicht verletzt wurden. Der Brand brach in einem Nebenraum aus, in dem die Rotbeleuchtung, die in den Berliner Lokalen seit kurzem auf Anordnung des Kohlenkommissars von 9½ Uhr abends in Tätigkeit treten muß, hergerichtet wird. In diesem Raum hingen um diese Zeit acht mit Benzol gefüllte große Lampen. Die festgestellte Ursache war in diesem Raum der Privatchauffeur des Cafe-Inhabers. Was der Chauffeur in diesem Räume zu tun hatte, konnte noch nicht festgestellt werden, da er seit Ausbruch des Brandes spurlos verschwunden ist. Einige Minuten vor 8½ Uhr explodierte plötzlich eine der Lampen mit lautem Knall. Die hellen Flammen schlugen heraus und setzten die

übrigen Beleuchtungskörper in Brand. Eine ungeheure Straßlampe schoß in den danebenliegenden Treppengang, aus dem die zahlreichen Gäste entsetzt flüchteten. Aber schneller als die flüchtenden waren die Flammen, die mit Sekundenschnelle das ganze, weit ausgedehnte Lokal ergriffen. Eine wilde Panik bemächtigte sich der Gäste, die unter Zurücklassung der Garderobe ins Freie flüchteten. Etwa 40 bis 50 Personen war der Rettungsweg versperrt. Die Feuerwehr sah sich genötigt, Sprungtücher auszubreiten, in denen dann auch sämtliche Personen aufgefangen wurden. Eine Dame sprang zu kurz und erlitt einen Bruch beider Beine. Dreißig Personen trugen nur leichte, meist durch Glasscherben verursachte Verletzungen davon. Der obere Teil des Lokals ist völlig ausgebrannt, der untere Teil des Lokals ist vollständig ausgebrannt, der untere Teil des Lokals ist vollständig ausgebrannt, der untere Teil des Lokals ist vollständig ausgebrannt.

Wolliger Unfall bei Zerstörungen. Als ein Kommando der Polizeitruppen im Hamburger Kaufmannshaus Zerstörungen abhielt, erschoss der Unterwachtmeister Heuser den Unterwachtmeister Kuhn in dem Augenblick, als Kuhn den Treppenhof überschritt. Die Zerstörung wurde mit Schlagpatronen ausgeführt. Hierbei muß jedoch eine scharfe Patrone in den Rücken gekommen sein, der sich in dem Gewehr des Unterwachtmeisters Heuser befand. Die Leiche des Kuhn wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Massen-Gleichvergiftungen. Seit einer Woche werden aus Duisburg-Essen von Tag zu Tag zunehmende Fälle von Fleischvergiftungen gemeldet. Die Anzahl der Erkrankungen, die anfänglich 60 betrug, ist auf 300 gestiegen. Zwei Todesfälle sind bis jetzt zu verzeichnen. Die Vergiftungen werden zurückgeführt auf den Genuß von Pferdefleisch. Bakteriologische Untersuchungen haben ergeben, daß sowohl bei den Kranken, als auch in dem Pferdefleisch Paratyphusbazillen vorhanden waren.

Lebensmittelverteilung im Westen. Den Pariser Wittern zufolge wird aus Paris gemeldet, daß die Grenzpolizei große Schmutzgeleiten von amerikanischen Lebensmittelvorräten aufbebohrt hat, die für Frankreich bestimmt waren und über das besetzte Gebiet nach Deutschland gebracht wurden. Es sollen bereits 600 Tonnen Schmalz und Speck auf diese Weise über die Grenze gelangt sein. Auch einem Zuckerschmuggel ist man auf der Spur. Acht Personen sind festgenommen. Es heißt, daß auch Beamte des französischen Ernährungsministeriums mit der Schmuggleraffäre in Verbindung stehen.

Lebensmittel im staatlichen Schauspielhaus in Berlin. Bei der Aufführung des neu einstudierten „Wilhelm Tell“ kam es in dem ehemaligen königlichen Schauspielhaus zu stürmischen Zwischenfällen. Besonders im vierten Akt, als Teil des Monolog begann: „Durch diese hohle Gasse...“ brach von oben schallendes Geschütz und Bissen los, denn freilich war an der Bühne diese Gasse nicht zu erkennen. Der neue Intendant des Schauspielhauses hatte den Versuch gemacht, das große Gedicht, das in unser aller Vorstellung mit Gipfeln, grünen Matten und alpinen Fernsichten bildhaft verbunden ist, ohne jede Spur von „Geeend“, ganz stillt in der äußeren Nahe

men, zwischen Vorgängen und auf Straß zu spielen. Die große Mehrheit der Zuhörer, denen es aber um das Spiel und nicht um die Gasse zu tun war, wollte sich die unwürdige und offenbar vorüberlegte und höchst geplante Störung nun keinesfalls länger gefallen lassen und verlangten stürmisch die Entfernung der Dämonen. Die Störenfriede gaben sich schließlich zufrieden und so konnte das Stück unter lebhaftem Beifall der Mehrheit der Zuhörer zu Ende gespielt werden.

Hamburg nicht mehr Millionenstadt. Krieg und Flutkatastrophen haben die Einwohnerzahl der Stadt Hamburg um fünf Prozent vermindert. Nach der Volkszählung vom 8. Oktober hat der Staat Hamburg 1 049 777, die Stadt Hamburg 985 088 Einwohner (gegen 1 103 152 und 1 034 950 im Jahre 1913).

Im Gransee Mord der Sohn als Täter verdächtig. Unter dem furchtbaren Verdacht, den Mord an Koller dessen Ehefrau und dessen 20-jähriger Tochter in Gransee (Mark) verübt zu haben, ist der eigene Sohn und Bruder der Ermordeten, der 17-jährige alte Erich Koller verhaftet worden. Der Verhaftete leugnet die unnatürliche Tat, es liegen aber so viele Gründe gegen ihn vor, daß er weiter in Haft bleibt.

Gerichtssaal.

Ein Arbeiter vor Gericht. Der Unabhängige Arbeiter, der vier Monate in Halle eine Willkürherrschaft führte, wurde nach 27-tägiger Verhandlung wegen Freiheitsberaubung, Bildung bewaffneter Haufen und Aufregung zum Klassenhass zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Acht Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet. Die gesamte Arbeiterschaft von Halle und Umgebung ist wegen der Verurteilung des Arbeiters in den Generalstreik getreten. Sie fordern die sofortige Haftentlassung des Arbeiters. Die lebenswichtigen Betriebe werden zurzeit noch notdürftig aufrechterhalten, bis auf das Gaswerk, das stillsteht.

Schieberprozesse in Frankfurt a. M. Die Strafkammer in Frankfurt am Main beschäftigte sich mit den großen Eisenbahn Diebstählen, die vor einiger Zeit auf dem Bahnhof Dennewitz vorgekommen sind, wozu eine Anzahl Waggon aus Frankfurt a. M. verschoben wurden. Der Hauptangeklagte war der Betriebsleiter Joseph Gindl aus Mainz, der vielfach als Stinkdampfer aufgetreten ist, u. a. auch unter dem Namen Petersen. Außer ihm waren drei Angehörige des ehemaligen Marineversicherungsdienstes angeklagt und zwei Eisenbahnangestellte. Gindl, der auch schon mit Buchhaus verurteilt ist, wurde zu drei Jahren Buchhaus verurteilt. Der Schlosser Przychula, der Matorse Willi Fiedenstein, der Gastwirt Emil Schlotbauer und der Schlächter Egon Jahn wurden zu je 10 Monaten Gefängnis, der Zugführer Heinrich Klink zu sechs Monaten Gefängnis.

Lokales.

Bettkarten nur für die erste Klasse. Neue Bestimmungen für die Benutzung von Schlafwagen treten vom 15. Dezember ab bis auf weiteres in Kraft. Trotz der Bestimmung des Reichsweges der Dringlichkeit für die Erlangung von Bettkarten ist die Nachfrage nach den Plätzen in den Schlafwagen außerordentlich groß. Daher wird vom Montag ab die Lösung der Bettkarten in den Schlafwagen im allgemeinen von der Lösung von Fahrkarten 1. Klasse zu dem Zuge, in dem der Schlafwagen gefahren wird, abhängig gemacht. Bettkarten 2. Klasse werden also bis auf weiteres nicht mehr zur Ausgabe gelangen.

Wegen der bevorstehenden Weihnachtsferien richtet die Postverwaltung nachstehende Wünsche an die Absender, deren Erfüllung wesentlich dazu beitragen würde, die glatte Abwicklung des Weihnachtspostverkehrs zu erleichtern: Die Pakete sind unter Verwendung guter Verpackungsmittel recht dauerhaft herzustellen; die Aufschrift ist deutlich, vollständig und haltbar anzubringen, der Name des Bestimmungsortes unter näherer Bezeichnung der Lage besonders groß und kräftig anzugeben; die Sendungen sind möglichst frühzeitig aufzuliefern. Auf die Beachtung der Vorschriften, auf dem Paket Name, Wohnort, Wohnstraße, Wohnung des Absenders anzugeben und in das Paket obenauf ein Doppel der Aufschrift zu legen, wird besonders hingewiesen.

Französisches Ober-Militär-Polizeigericht. Gehässige Reden gegen die französische Armee hatte der Gerichtsassessor E. P. in Wiesbaden geführt. Das Gericht nahm ihn deshalb in eine Gefängnisstrafe von einem Monat und in eine Geldstrafe von 3000 Mark. — Wegen attitude hostile (feindlicher Haltung) wurde der Direktor der Wies-

Reklame bringt Gewinn!

badener Straßenbahn zu einer Geldstrafe von 1000 Mark verurteilt. — Frau L. E. in Frankfurt und M. R. ebenda hatten sich vergangen wegen usage d'un telephone clandestin (Gebrauch eines unerlaubten Telefons); sie wurden zu je zehnmonatlicher Haftstrafe verurteilt. — Frau Sch. aus Jostem bekam 200 Mark Geldstrafe, weil sie drei Gefangenen mit zur Flucht verholfen hatte.

Pferde- und Handel. Mehrere Geschäftsleute haben den Handel mit Pferdewurst ohne weiteres begonnen und liefern größere Mengen nach Mainz. Da der Handel mit Pferdewurst von besonderer Bedeutung des Kommunalverbandes abhängig ist, kamen die Betreffenden zur Anzeige und der Betrieb wurde eingestellt.

Das Brot kostet seit Montag den 15. Dezember d. J. 1.75 (Siehe Bekanntmachung in heutiger Nummer).

Beschlagnahme wurden zwei hiesigen Einwohnern H. u. R. 8 Zentner Weizenmehl, die direkt von der Mühle heimtransportiert wurden.

Weihnachts-Konzert. Nach fast einjähriger Pause tritt die „Privatgesellschaft-Bierstadt“ am 1. Weihnachtstag wieder mit einem Konzert an die Öffentlichkeit. Das reichhaltige Programm zeigt von dem Bestreben, dem Geschiedenen jedermanns Rechnung zu tragen. In bunter Reihenfolge wechseln Theaterstücke, Gesänge und Weiteres miteinander ab. Erste Bierstädter Kräfte, die sich schon oft und mit Erfolg bei ähnlichen Gelegenheiten betätigt haben, stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Das Konzert findet im Saalbau zum „Bären“ (Bischofstr. 11) statt. Das Programm wird in der nächsten Nummer dieser Zeitung veröffentlicht.



Bekanntmachungen.

Morgen Freitag Nachmittag von 2—4 Uhr werden in der Kleinkinderschule in der Friedrichstraße 111 st. Zwölf- bis einjährige und stützende Mütter eingeladen. Zugaberechtigt sind alle seit dem 1. Oktober 1917 geborenen Kinder bzw. deren Mütter.

Zur Ausgabe gelangen je 2 Pakete à 42 Pfg. Die Abholung hat am festgesetzten Zeitpunkt zu erfolgen und muß über den Empfang quittiert werden.

Bierstadt, den 18. Dezember 1919.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Lebensmittel-Verteilung.

a) Verteilungsware:		
100 Gramm	Margarine und/oder Butter von zuf. 200 Pfg.	
50 "	Schweinefleisch auf Folie 15 der Zeitkarte.	
500 Gramm	Weizenmehl	
125 "	Rundbrot	zum Preise von zusammen 202 Pfg. auf Folie 13 der Lebensmittelkarte.
125 "	Weizenries	
125 "	Gerstengries	
125 "	Bohnen	

b) Verteilungszeit: Die Verteilung der Waren erfolgt in sämtlichen Rundengeschäften am Freitag und Samstag dieser Woche in der Reihenfolge wie bisher.

Außer den aufgeführten Waren wird am Samstag noch Gefrierfleisch abgegeben; Menge und Preis wird noch durch Anschlag bekanntgegeben.

c) Mitteilungen:

An die Selbstversorger (ausgeschlossen die Brotselbstversorger) gelangt ebenfalls ein Pfund Mehl zur Ausgabe;

Bezugsscheine können am Freitag im Rathaus (Zimmer 3) abgeholt werden.

Die Versorgung der Zugänge erfolgt für diese Verteilung im Geschäft Nr. 12 (Jnh. A. Reisenberger W. Rathausstr.) jedoch nur für solche Kartensorten der Lebensmittelkarten in denen ausdrücklich „Zugang“ vermerkt ist und die gleiche Anzahl Zettelforten. Die übrigen Karten gelten nur in den Geschäften, deren Nummer die Karte in der linken oberen Ecke trägt.

Die Kranken-Nährmittel werden bis auf Weiteres von jezt ab im Geschäft Nr. 16 (Jnh. B. Stadtmüller W., Wilhelmstraße) am Freitag und Samstag jeder Woche verteilt. — Der angegebene Zeitpunkt der Verteilung ist genau einzuhalten. Verkäufer, welche Kunden außerhalb der Reihenfolge bedienen, wird der Verkauf auf mindestens 4 Wochen entzogen. Versorgungsberechtigte können vom Bezug der Waren ausgeschlossen werden. Läden, Einwickelpapier oder Zeller sind mitzubringen, besonders auch Wechselgeld. In den Fleischläden sind alle Brotarten vorzulegen. — Selbstverfasser von Fleisch (Hauschlachtungen), Geflügel (Nachtartenbefugter) und Fett (Landwirte, Milchhändler und Ziegenhalter) sind vom Bezug von Fleisch, Lebensmitteln und Fett ausgeschlossen und haben so weit dies nicht geschehen ist, die entsprechenden Karten sofort zurückzugeben. Underechtfertigte Benutzung wird strafrechtlich verfolgt.

Bierstadt, den 18. Dezember 1919.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Die zum Fleischverkauf zugelassenen hiesigen Metzger haben in der letzten Zeit wiederholt hier Klage erhoben über den Andrang des Publikums gelegentlich der Fleischausgaben. Es wird daher erneut darauf hingewiesen, daß die einzelnen Haushaltungen die auf den Bekanntmachungen betr. Fleischverteilung angegebenen Stunden einzuhalten haben. Auch ist schon öfter hier Beschwerde erhoben worden über das ungebührliche Benehmen der noch schulpflichtigen Jugend bei den zu bestimmten Zeiten stattfindenden Verkäufen. Ich ermahne die Eltern, warnend gegen ihre Kinder vorzugehen, da ich für die Folge jeden mir angezeigten Fall bestrafen werde.

Diejenigen Personen die in den Abstammungsgebieten von Oberschlesien, Posen, Ostpreußen, Westpreußen, und Schleswig-Holstein geboren sind oder dort ihr Heimatrecht erworben haben, wollen sich auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 6, nachmittags von 2—3 Uhr zwecks Eintragung in die Liste melden.

Bierstadt, den 18. Dezember 1919.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Die festgesetzten steigenden Kohlen- und Holzpreise, die Neuauflistung von Tarifverträgen für die Arbeiterlöhne in den Bäckereien, erfordern eine Erhöhung der Brotpreise. Die Nachbar-Kommunalverbände, wie die Stadt Wiesbaden haben bereits eine Erhöhung eintreten lassen.

Auf Grund des § 59 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 vom 18. Juni 1919 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Dieblich der Preis

- a) für einen Laib Roggenbrot, gleichviel welcher Form gebaden, im Gewichte von 2158 Gramm (Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen) auf 1,75 Mt.,
- b) für einen Laib Weizenbrot (Krautbrot) im Gewichte von 1086 Gramm (Verkaufsgewicht nach dem Backen) auf 0,90 Mt., festgesetzt.

Diese Festsetzung tritt ab Montag, den 15. Dezember 1919 in Kraft. Mit dem gleichen Tage wird die Festsetzung vom 8. Oktober 1919 aufgehoben.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1919.

Namens des Kreisaußschusses.

Der Vorsitzende.

J. B. Schmitt.

Für den Handel mit Waffen innerhalb des besetzten Gebietes ist ein Besuch einzureichen.

Wiesbaden, 12. Dezember 1919.

Le Commandant de Juvigny

Administrateur militaire du Cercle de Wiesbaden (Campagne)

signé: de Juvigny.

Bierstadt, den 15. Dezember 1919.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Verordnung

über die Ausdehnung der Arbeitszeit in landwirtschaftlichen Handwerksbetrieben.

Auf Grund der Ziffer 7 Abs. 3 der Verordnung vom 17. Dezember 1918 (R.-G.-Bl. S. 1436) ergeht unter dem Beibehalt des jederzeitigen Widerrufs für den besetzten Teil des Regierungsbezirks Wiesbaden folgende Anordnung:

In 5 und 11 Betrieben (Schmieden, Instandsetzungswerkstätten für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Stellmachereien und Sattlereien), welche in vollem Umfange oder vorzugsweise für die Zwecke der Landwirtschaft tätig sind, darf die tägliche Arbeitszeit bis zu der im § 8 der vorläufigen Landarbeitsordnung vom 24. Januar 1919 (R.-G.-Bl. S. 111) festgesetzten Höchstarbeitszeit (in vier Monaten durchschnittlich 8, in vier Monaten durchschnittlich 10 und in weiteren 4 Monaten durchschnittlich 11 Stunden) ausgedehnt werden.

Die Beschäftigung unter 16 Jahre alter Arbeiter darf an keinem Tage 10 Stunden überschreiten.

Während des Sommerhalbjahres sind allen Arbeitern täglich mindestens 2 Stunden Pausen zwischen den Arbeitsstunden zu gewähren.

In Betrieben, welche von vorstehender Ausnahme Gebrauch machen, ist ein Abdruck oder eine Abschrift dieser Verordnung auszuhängen.

Eine anderweitige Regelung der Arbeitszeit unterliegt der Genehmigung im Einzelfalle.

Wiesbaden, den 18. November 1919.

Der Demobilisierungskommissar.

Vorstehendes wird hiermit veröffentlicht.

Bierstadt den 9. Dezember.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Schnupfen und Heiserkeit sind die Folgen der rauhen Jahreszeit
Meine Menthol-Dragees-Salmiakpastillen
ferner Wiesbadener-Kohlbrunnen-Sodener, Emser-Pastillen, Kofat-tabletten etc. schützen Sie gegen alle vorerwähnten Erkrankungen.
In haben in der Drogerie
Lehmann, Bierstadt,
Wiesbadenerstraße 4.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle mehr gut fort ertes Lager in
Wand-, Wecker-, Küchen- und Taschenuhren
Schmuckfaden :: Zigarettenetuis
Trauringe
zu den billigsten Tagespreisen.
Franz Müller, Uhrmacher, Bierstadt, Wiesbadenerstr. 14

Jetzt ist die beste Jahreszeit um kleinen Kindern zur Kräftigung der Knochen

Lebertranemulsion

zu verabreichen. In alter Qualität vorrätig

Fl. 5.—

Fenchelhonig m. Zucker Fl. 2.25 und 3.50 Mt. empfiehlt

Drogerie Arthur Lehmann

Wiesbadenerstraße 4

Telefon 3267.

Weißstickerinnen und Lehrmädchen

sofort gesucht.

Stickerie Odemer,

Wiesbaden

Mauergasse 19.

Achtung!

Lumpen, auch alte Wolllumpen, altes Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Stanniol und Glaschen wie Felle jeder Art werden stets zu den höchsten Tagespreisen angekauft. **August Scherf (und Sohn)** Bierstadt, Kloppenheimerstr. Nr. 2.

Einfaches möbl. Zimmer gesucht (für Herren) Bierstadt, — Bodergasse No. 2.

Handnähmaschine für Mädchen 12—14 Jahre sowie Puppen-Küche zu verkaufen. **Hermann Bierstadt,** Wilhelmstr. 3.

Kräftige Fäusermaschine sind zu haben bei **Ludwig Mayer, Bierstadt,** Neugasse 3.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle:

Mandeleffenz, Nellen, Anis, Zimmt, Gewürz-effenz

- Vanillezucker -

à Paket 25 Pfg.

Corinthen, gezuck. Milch, Sirchhornsalz

Pottasche — Zitroneneffenz Fl. 80 Pfg.

Condens. Milch „Netsle“

Dose 7.50 Mt.

DROGERIE LEHMANN

Wiesbadenerstr. 4 — Fernspr. 3267.

Goldelse.

Roman von E. Marlitt.

(Nachdruck verboten.)

„Allerdings war weder von Treppen noch Tritten eine Spur zu sehen, was freilich schon durch das undurchdringliche Gebüsch am Erdgeschoße unmöglich wurde. Man beschloß deshalb das Besteigen einer angestiegenen, aber noch ziemlich festen Steintreppe in einem der großen Flügel zu wagen und so auf das Ziel loszusteigern. Es gelang, wenn auch unter beständigem Anklammern an die unebene Mauer. Sie kamen zuerst durch einen großen Saal, der den blauen Himmel als Decke und einige grüne Büsche droben auf den Mauern als einzigen Schmuck aufzuweisen hatte.“

Betrümmerte Balken, Dachsparren, einzelne Deckenstücke mit Überresten von Malerei bildeten ein graues Gemisch, aber das die Suchenden hindurchzuführen mußten. Dann folgte eine Reihe von Zimmern, in demselben Zustande der Verfallung. An einigen Wänden hingen noch Reste von Familienbildern, die oft schauerlich und komisch zugleich, nur ein Auge, ein Paar gekrümmter, bleicher Frauenhände oder einen theatralisch vorgelegten, schienenbelleideten Männerfuß zeigten. Endlich hatten sie den letzten Raum erreicht und standen vor einem hohen Türbogen, der mit Ziegeln vermauert war.

„Alte“, sagte Herber, „hier hat man den Hofschneiderei abzuschießen gesucht von der allgemeinen Verfallung. Ich meine, ehe wir noch länger die halbscheiterische Arbeit des Suchens fortsetzen, wäre es gescheiter, die Steine herauszunehmen.“

Der Vorschlag fand Beifall und der Maurer begann sein Werk; er drang in eine tiefe Wandnische ein und verfrachtete, hier seien doppelte Wände. Beide Männer hielten wacker mit, und bald erschien eine mächtige Eisenstange hinter dem zerstörten Mauerwerke, das schnell hinweggeräumt wurde. Die Tür war nicht verschlossen und gab dem Druck der Männer sogleich nach. Sie traten in einen völlig dunklen, dumpfen Raum. Nur ein dünner Sonnenstrahl drang durch eine schmale Ritze und zeigte die Richtung der Fenster.

Das seit so langer Zeit nicht berührte Fenster-
schloß fräunte: hat selber gegen die Kraftanwendung
des Oberflächers, eben so der Läden, den die starken
Zweige der Eiche tragen fest angedrückt. Endlich
wich er mit lautem Geräusch — ein grünes
Sonnenlicht schaute durch ein hohes Bogenfenster her-
ein und beleuchtete das nicht sehr breite aber tiefe
Zimmer, dessen Wände mit Teppichen behangen waren.
Die Decke zeigte in den vier Ecken das sauber ge-
malte Wappen der Gadenbergs. Zum Erscheinen aller
war es vollständig dunkel, und zwar als Schlaf-
zimmer. Zwei Stühle mit vergoldetem Bespann-
werk, welche an den zwei langen Wänden standen, waren
vollkommen eingestrichelt. Das Bettzeug steckte noch in
den feinen Leinenüberzügen, und die seidnen Stepp-
decken schienen nichts an Farbe und Haltbarkeit ein-
gebüßt zu haben. Alles, was zur Bequemlichkeit vor-
nehmer Leute gehört, war hier vorhanden, und wenn
auch unter einer Last von Staub begraben, doch noch
in völlig brauchbarem Zustande.

An dies Zimmer stieß ein zweites, weit größeres
mit zwei Fenstern; es war ebenfalls möbliert, wenn-
gleich in veraltetem Geschmacke und, wie nicht zu ver-
kennen war, mit Möbeln, die man allerorten zusam-
mengekauft hatte. Ein altertümlicher Schreibtisch mit
kunstreich aufgelegter Platte und seitlich geschweiften
Füßen wollte durchaus nicht zu der mehr modernen
Form des rot überzogenen Sofas passen, und die gol-
denen Rahmen, in denen einige nicht über gemalte
Jagdstücke an den Wänden hingen, harmonierten nicht
mit der verfilzten Fassung des großen Wandspiegels.
Aber sei es auch darum — es fehlte ja nichts, was
den Raum behaglich machen konnte; selbst ein großer,
wenn auch etwas verblühter Teppich lag auf dem
Boden, und unter dem Spiegel stand eine große, alter-
tümliche Uhr.

Es folgte noch ein kleines, ebenfalls eingerichtetes
Stübchen, von dem eine Tür nach Vorsaal und Treppe
führte. Hinter den Zimmern lagen drei Räume von
gleicher Größe, deren Fenster in den Garten sahen
und von denen das eine tannene Möbel und zwei
Betten enthaltend, jedenfalls für die Dienerschaft be-
stimmt gewesen war.

„Vogelstauden!“ sagte der Oberförster vergnügt la-
chend. „da finden wir ja eine Beschermung die unsere
Seelen sich nicht einmal haben träumen lassen.“

„Im Vergleich zu unseren Erwartungen eine
wahre Fundgrube von Schätzen“, sagte Frau Herber,
indem sie einen hübschen Glaschrank öffnete, der ver-
schiedenste Porzellan enthielt.

Elisabeth bog sich unterdessen aus dem Fenster
des zuerst betretenen Zimmers und versuchte, mit ihren
Armen die Zweige zu trennen, welche die ganze Fenster-
reihe dieser Seite vollständig verdeckten und deshalb
in den Zimmern gerade nur ein grünes Dämmerlicht
ließen. „Schade“, meinte sie, das Schmückliche ihrer
Anstrengung einsehend. „ein wenig Aussicht in den
Wald hätte ich schon gern gehabt.“

„Glaubst du denn“, sagte der Oberförster, „ich
würde euch hinter dieser grünen Verhüllung stecken
lassen, die jeden frischen Luftzug abwehrt? Dem soll
heute noch abgeholt werden, darauf verlasse dich,
Klein-Else.“

Sie gingen die Treppe hinab. Auch sie war in
gutem Zustande und führte in eine große Halle, in
deren Mitte eine Tafel, von hochbeinigen Stühlen um-
geben stand. Der Fußboden war von roten Backsteinen,
Wände und Decke aber zeigten kunstvolle Holzschnei-
ereien.

Dieser große Raum hatte außer vier Fenstern
zwei Türen, die sich gegenüber lagen: eine derselben
führte in den Garten, die andere, die sich nur schwer
öffnen ließ, auf einen schmalen freien Platz, der sich
zwischen das Gebäude und die äußere Mauer drängte.
Hier hatten sich Flieder und Haselsträucher ungemein
üppig ausgebreitet, allein es gelang doch den Männern,
einen Durchgang zu erzwingen, und mit drei Schritten
standen sie vor einem Pförtchen in der gegenüberliegen-
den Mauer, das hinaus in das Waldgestrüpp führte.

„Nun“, sagte Herber erfreut, „hier fällt auch das
letzte Bedenken weg. Dieser Eingang ist viel wert.
Wir brauchen nun nicht mehr durch die Höfe zu gehen,
was jedenfalls sehr unbehaglich und immer, in gefahr-
lich gewesen wäre.“

(Fortsetzung folgt.)

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
— WIESBADEN —
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse — Telefon Nr. 854

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für

Wäsche-Ausstattungen

jeder Art.

Passende Weihnachts-Geschenke

in hervorragender Auswahl und allen Preislagen in unseren Spezialabteilungen.

Damen-Wäsche

Herren-Wäsche

Bettwäsche, Tisch- u. Küchenwäsche, Taschentücher
Gardinen, Steppdecken, Wolldecken, Bettdecken

Reichhaltiges Stofflager

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen.

Ein grösserer Posten
— Schleifsteine —
für Hand- und Fußbetrieb
hat billig abzugeben.
Wiesbad., Schönlebachstr.
44, im Laden.

Hut-Impresserei

Wiesbaden —
Bleichstrasse 20

Herrenhüte werden
nach den neuesten
Modellen umgepreßt.
Pelze werden in andere
Formen umgearbeitet.
B. Spielmann.



Deutsche Schäferhunde

mit Siebhorn, jedes Alter, so-
wie sonstige Hunderrassen laufen
ständig zu allerhöchsten Preisen
Gullich, Wiesbaden,
Rheinstrasse 60, part.
Postkarte mit Preis genügt,
komme sofort ins Haus.

Karbid, Karbid-
Lampen, eign. Fabrikat
Kaffeeröster, Gaslampen,
Brenner, Zyl., Glühkörper,
Gaskocher und Schläuche,
Brat- u. Backhauben, Bade-
wannen, Bade-Ofen, Zapp-
hähne und Ersatz-Teile
zu verkaufen. Kranz,
Wiesbad., Bellriessstr. 10.

Weihnachtsverkauf! Billiges Angebot!

Simons-Blusen, waschbar von 18 Mk. an
Batist-Blusen, gestreift 23 „
Flanell-Blusen, gestr. Hemdform 39 „
Unterstücke, gestr. u. einfarb. Büste 28 „
Blusenfelde, abgepaßt, v. Bluse 46 „
Blusen-Sammet, abgepaßt für Blusen und per Meter empfiehlt
Else Vogeler, Wiesbaden, Taunustrasse 16.



Weihnachts- Geschenke Uhren und Goldwaren

in grosser Auswahl vorrätig

Karl Hartmann, Uhrmacher, Schwal-
bacher Strasse 49,
Ecke Mauritiusstr. Telefon 2884.

Wiesbaden Eigene Reparatur-Werkstätte

Spielwaren

Kochherdchen — Baustein
Puppen, gekleidet — Baby's
Pferde u. Wagen — Unterhaltungs-spiele usw.
— äusserst billig. —

Südkaufhaus, Wiesbaden,
Ecke Moritz- und Gerichtstrasse.

Beachten Sie meine Schaufenster für billige
Cigarren, Cigaretten und Tabake

Weihnachts-Geschenken geeignet.
Cigarrenhaus Rag, Wiesbaden
Marktstrasse 14.

Für Weihnachten!

Beeilt Euch, jetzt schon Euren Bedarf an

Weihnachtskerzen
Stearinkerzen
Toilettenseife

(Geschenkkartons) usw.

zu decken, solange noch Ware am Lager ist.

Billige Preise

Comptoir des Pays Rhenans

Wiesbaden, Wagemannstr. 5/7, Telefon 5259.

Schulranzen — Schülermappen
Musikmappen — Altknappen

in bester Ausführung.

prima Gummihosenträger in großer Auswahl,
sämtliche Ersatzteile — Reparaturen

Herm. Rump

Wiesbaden — — — — — Moritzstrasse 7

Gold

in jeder Form und Menge

auch Zähne kauft

Juwelen
Uhren

Platin

für hohen
Preis!

Bok

Wiesbaden
Kirchgasse 70

Silber

Möbellager und Schreinerei

Karl Graubner, Wiesbaden,
Adlersstrasse 3, am Kaiser-Friedrich Bad

empfehlen zu Weihnachten billige Lack- und polierte Schlaf-
zimmer, Wohnzimmer, und Saloneinrichtung, Küchen,
Kleider- und Spiegelgehäuse, Truemeub., u. pol. Büff., u. a.,
Sekretär, Büroschreibtisch und andere Küchen- und Ausz.-Tische,
Koch- und Vorderschiffe, Bad- u. a. d. Raum, mit Marmor-
platten, Glas-, Marmor-, sowie Spiegel-, Bilder, Verilförs u. Uhren.

Was soll ich meinem Kinde schenken?

Diese Frage ist schnell gelöst, wenn Sie unsere

Spielwaren-Ausstellung

Grosse Auswahl

besichtigen

Billigste Preise

Vereine, Wohltätigkeitsanstalten und Wiederverkäufer erhalten Rabatt

Wiesbaden

Württemberg

G.
m.
b.
H.

Neugasse.

Größte
Leistungsfähigkeit
infolge
zentralisierten
Einkaufs
10 Geschäfte

Abtlg. Damen-Konfektion

laufend Neueingänge

Damen-Mäntel in unerreichter Auswahl in neuen modigen Flauch- u. aparten Mäntel-Stoffen
neue Kimonosaffons und praktische Mäntelformen :: ::

Für Fest-Geschenke in großer Vielseitigkeit empfehle:

Morgenröcke, Blusen, Kostümröcke

Abtlg. Kleiderstoffe vorteilhafte Angebote in deutschen u. ausländischen Fabrikaten.

Wiesbaden

S. GUTTMANN

Langgasse

Inserate haben in unserem
Blatte besten Erfolg.

Elektrisches Installationsmaterial
— **Osramlampen** —
Flack, Wiesbaden, 25 Luisenstraße 25
— gegenüber dem Realgymnasium. —

Schreibmaschinenlager

H. Gänzburg, Mainz, Hindenburgstr. 19. Tel. 915.
Ankauf gebrauchter und neuer Maschinen.

Für den Weihnachtstisch empfehle:

Kinder- und Gesellschaftsspiele — Bilderbücher — Postkartenalben und
Rahmen — Poesie-Alben — Briefpapiere — Kassetten — Wappen und
Blöcke. — Große Auswahl in Mundharmonikas und Notizbücher sowie
alle einschlägigen Artikel

Sonder-Abteilung:
Zigarren — Zigaretten — Tabake — Pfeifen — Zigarren- u. Zigaretten-
Spitzen in großer Auswahl und billigsten Preisen.

Walter Steinhaus, Wiesbaden,

Ecke Quer- und Nerostraße

Ecke Quer- und Nerostraße.

Praktisches

Weihnachts-Geschenk!

Besondere Gelegenheit:

**Unterröcke und Volants in Tuch,
Tricot und Moiré**

Viele Farben und Formen

Mark 28.— 39.— 45.— 55.—

Damen-Moden **J. HERTZ** Langgasse 20

— Wiesbaden —

Seife für Toilette und Haushalt
Wasch- und Putzartikel
Bürstenwaren
Seifenspezialgeschäft
Fritz Meyer
(früher Seifenfabrik H.W. Dorn)
Nerostr. 15 Telefon 211
Beste Bezugsquelle für Privat-Häuser,
Pensionen, Hotels und Waschanstalten.

**Sie finden bei mir
praktische Weihnachts-Geschenke**

in überraschend grosser Auswahl gut und preiswert.

Papierwaren:

Briefpapiere in Geschenk-Packung, 7.50 bis 3.90, 2.95, 1.95 Mk.,
Poesies 7.50, bis 3.75, 2.95, 1.95 Mk., Tagebücher 12.00 bis 6.90, 5.90, 4.50
Schreibmappen 13.50 bis 6.75, 4.75. Postkarten - Album von 1.95 an.
Kalender 2.50, 1.95, 1.45 Mk., Bilderbücher von 0.40 Mk. an.

Parfümerien:

Parfüms hervorragende Auswahl 28.00, bis 4.50, 3.90, 2.95, 1.75 Mk.,
Toilette-Seifen, großes Sortiment, 6.90, bis 3.90, 2.25, 1.20, 0.85 Mk.,

**Sämtliche Toilette-Artikel wie Kopf-
wasser, Mundwasser, Zahncrème etc.**

Frisierkämmen 12.— bis 6.50, 4.90 Mk., Staubkämme 4.50, 2.95, 2.25 Mk.,

Moderne Haarkämme, Haarpfeile, Haarspangen,
Kopf- und Kleiderbürsten, Taschenbürsten.

Zahnbürsten 4.50 bis 1.25, 0.75 Mk., Spiegel 5.50 bis 2.95, 1.95 Mk.

Bijouterien und Lederwaren:

Moderne Broschen 8.50 bis 2.95, 2.50, 1.25 Mk., Moderne Colliers
12.—, bis 3.50, 2.25, 1.25 Mk., Perlketten 9.50 bis 2.75, 1.95 Mk.,
Moderne Halsketten, Armbänder, Damenketten, Herrenketten in Nickel
und Double, Ringe, Manschettenknöpfe, Krawatten-Nadeln, Ohrringe,
Cigarretten-Etuis 14.— bis 3.90, 2.25, 1.95 Mk., Blusen- und Rock-
nadeln, Bilderrahmen, Portemonnaies, Geldscheintaschen u. anderes mehr.

F. Zimmermann

Wiesbaden — Kirchgasse 29.

Zum Weihnachts-Schuhwarenverkauf

und damit für die kältere Witterung gingen bereits grosse Posten und gehen täglich neue Sendungen in

Lederschuhwaren für Damen, Herren und Kinder

sowie warmen Hausschuhen und Stiefeln als passende Geschenke zum Christfest bei uns ein. Sie finden den

eleganten Damenstiefel in schwarz und farbig

geeignetes Strapazierschuhwerk für Landwirte, Jäger, Gärtner und Arbeiter aller Berufe;

für ältere Damen und empfindliche Füße geeignete Fußbekleidung.



Ein Blick in unsere Schaufenster zeigt Ihnen die beste Auswahl. Ein Besuch lohnt; Sie finden den feinen Damenstiefel,
den braunen Herrenstiefel und den Kinderschnallenstiefel. Das Schuhwerk stammt aus den besten und
leistungsfähigsten Fabriken, es ist einwandfrei gearbeitet und entspricht allen Anforderungen der Jetztzeit. Die Preise steigen noch immer, Sie kaufen deshalb zum
Weihnachtsfest noch billig! Wir bitten um Ihren Besuch.

Schuh-Haus W. Ernst,

Wiesbaden, 23 Marktstrasse 23, Ecke Wagemannstrasse
Gegründet 1869. Fernsprecher 3955.